

# GrüneS

Informationszeitschrift der Grünen Söchau, April 2004,  
[www.soechau.gruene.at](http://www.soechau.gruene.at)

## Liebe Söchauerinnen, liebe Söchauer !

Es gibt wieder ein Informationsblatt der Söchauer Grünen:

„**GrüneS**“ .

Der Name ist bewusst gewählt und soll einerseits zeigen, dass diese Informationsbroschüre von den „**Grünen Söchaus**“ kommt, andererseits, dass kommunalpolitische und Umweltthemen v.a aus Sicht der Grünen betrachtet werden.

Den Umfang und die inhaltliche Vielfalt der guten alten **BISSGURN** wird diese Zeitung nicht erfüllen können, weil ein Teil der Arbeiten (Lay out, Versand) an die Grüne Zentrale in Graz ausgelagert werden konnte (was eine große Arbeitserleichterung für die Herausgeber bedeutet), andererseits verweise ich in Zeiten des Internets auf unsere Homepage [www.soechau.gruene.at](http://www.soechau.gruene.at) , wo Sie aktuell die wichtigsten Informationen abrufen können. „**GrüneS**“ wird im Normalfall einen Umfang zwischen 4 und 8 Seiten besitzen.

Ziel von „**GrüneS**“ ist, die Information und Kommunikation zwischen Gemeinderat und BürgerIn zu verstärken und unsere Serviceleistungen, die es seit 9 Jahren über die ehemalige BISSGURN und unserer Homepage gab und gibt, auf diesem Weg fortzusetzen und v.a. einem breiteren Publikum zukommen zu lassen.

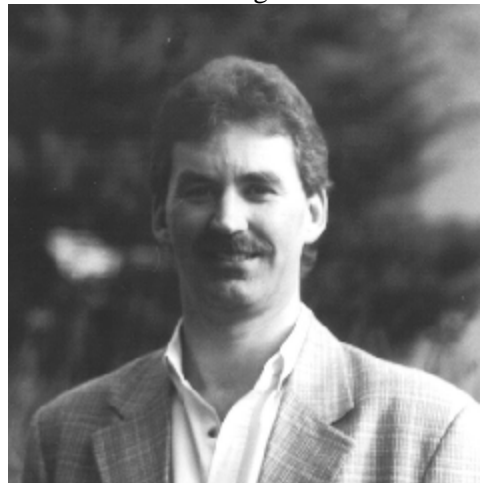
Für viele SöchauerInnen sind die amtlichen GemeindepNachrichten zu wenig informativ gewesen und arteten zudem teilweise in ÖVP-Wahlbroschüren aus. Auch ein Vorstoß meinerseits, diese amtlichen Mitteilungen für die Parteien zu öffnen, indem ein gewisser Platz für deren Anliegen reserviert werden möge, wurde von den anderen Fraktionen abgelehnt.

Wie die kürzlich erschienene Ausgabe der Gemeindezeitung zeigt, möchte man in dieser jetzt doch mehr eine Servicestelle für unsere BürgerInnen werden. Im Sinne unserer SöchauerInnen hoffe ich, dass Teile wie z.B. *Veranstaltungskalender* und *Ärztendienst* zu einer ständigen Einrichtung werden.

In unserer ersten Ausgabe wollen wir auf die teilweise turbulenten Ereignisse der letzten Wochen und Monate zurückblicken: Bürgermeisterwechsel, Ausscheiden mehrerer Gemeinderäte, aktuelle Beschlüsse und Schwerpunkte der Gemeindepolitik sowie ein kurzer Blick in die Zukunft werden unsere erste Nummer ergänzen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei GrüneS

Ihr Gemeinderat



Wolfgang Fink, Die Grünen Söchau

## Rücktritt Bgm. Tröster - Neuer Gemeindevorstand

Nach dem Rücktritt von Bgm. Franz Tröster wurde in der Gemeinderatssitzung vom 11. März die bisherige Vizebürgermeisterin Komm.-Rat **Emmy Schrott** mit 11 von 13 Stimmen zum neuen Bürgermeister gewählt. Sie bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach überparteiliche Arbeit und ihren vollen Einsatz dem Kräuterdorf Söchau zu widmen.



Mit demselben Wahlergebnis wurde GR **Josef Kapper** als neuen Vizebürgermeister das Vertrauen ausgesprochen.

Die Grünen wünschen der neuen Gemeindegemeinschaft alles Gute für ihre Arbeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

### Weitere Veränderungen im Gemeinderat:

In den letzten vier Jahren hat sich das Bild des Söchauer Gemeinderates stark verändert. Ein Drittel der Mandatäre ist inzwischen ausgeschieden: J. Vorauer, F. Jost Jr., F. Tröster (alle ÖVP) wurden durch Dir. G. Silber, A. Tröster und B. Sammer ersetzt, in der SPÖ folgte auf H. Thier G. Wagner und auf der FPÖ-Liste folgte Dr. Maria Kleinschuster auf den zuletzt fraktionslosen D. Schmidt.

Bereits vor mehr als einem Jahr trat der für die FPÖ kandidierende R. Riegler zur ÖVP über. Eine folgenreiche Entscheidung (die dem Gemeinderat bekannt zu geben es Ex-Bgm. Tröster erst auf Anfrage Wert war), zumal jetzt die ÖVP jetzt wieder im Besitz der wichtigen Zweidrittelmehrheit ist.

Ob dies im Sinne der Wähler ist, mag bezweifelt werden.

### Ein grünes Nachwort von GR Wolfgang Fink

Mit 29. Februar hat Bgm. Franz Tröster sein Amt zurückgelegt.

Gesundheitliche Gründe seien für diese Entscheidung ausschlaggebend gewesen. Der Stress des Amtes, die vielen Aufregungen und die teilweise doch heftigen Auseinandersetzungen im Gemeinderat - nicht nur einmal krachte er hart mit den Grünen zusammen - und der eigenen Fraktion, zehrten zweifellos an den Nerven und an der körperlichen Fitness.

Seine Besinnung auf einen gesünderen Lebenswandel haben die SöchauerInnen bereits in den letzten Jahren verfolgen können; beinahe sklavisch und bewundernswert hielt sich unser Gemeindeoberhaupt in der Ernährung an die ärztlichen Vorgaben (die *Fa. Clausthaler* dankt es ihm sicher).

Mit dem Rücktritt Tröstlers lösen sich auch die internen Probleme der nicht gerade harmonisch wirkenden Orts-ÖVP:

E. Schrott kann sich ihren längst gehegten Wunsch, Bürgermeisterin zu sein, endlich erfüllen. Und GR Kapper wird, wie es von der ÖVP schon vor 4 Jahren geplant war, das Amt des Vizebürgermeisters übernehmen.

Vielleicht erklärt sich die Amtsmüdigkeit von F. Tröster auch damit, dass politisch immer mehr Vizebürgermeister Schrott das Heft in die Hand nahm.

Dazu kamen seine gelegentlich unklaren Aussagen in der leidigen "Lampenaussage", wo es ihm an Führungsqualitäten gegenüber Vize Schrott fehlte und der Verdacht aufkam, dass er deren Präferenz für eine spezielle Firma wenn schon nicht unterstützte, so doch duldete.

Obwohl v.a. GR Fink mit seiner oppositionellen Kritik oft Ziel der bürgermeisterlichen Angriffe war, wünschen die Grünen auf diesem Weg Franz Tröster noch alles Gute und viel Gesundheit!

### Oberamtsrat Alois Ohner in Frühpension

Für den Gemeinderat völlig überraschend kam im Dezember die Ankündigung von Amtsrat Alois Ohner, seine Funktion als Gemeindegemeinschaftssekretär aufgrund seiner Invalidität und aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen zu müssen, um künftige gesundheitliche Nachteile zu verhindern,

Nach positiver Erledigung des Ansuchens ist Alois Ohner seit 1. April in Pension.

Die Grünen, die sich auf diesem Wege für die korrekte Amtsführung und Zusammenarbeit bedanken möchten, wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und vor allem Gesundheit!



## Rechnungsabschluss 2003

Grüne lehnen wegen mangelnder sparsamer Gebarung und offenen Unklarheiten ab !

Keine einstimmige Angelegenheit wurde der Rechnungsabschluss über das vorangegangene Budgetjahr.

Kassier *Kern* (SPÖ) brachte in seinem Kurzbericht einen Überblick über die **wichtigsten** Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres und konnte feststellen, dass der Verschuldungsgrad mit etwas über 1 % relativ niedrig sei, vermerkte aber, dass die Leasingschulden in diese Berech-

nungen nicht einbezogen werden.

Weiters musste er eingestehen, dass die rund €190.000.-, welche von den Söchauer **Kanalbenutzern** nach 1992 (zuviel) bezahlt wurden (die Darlehen für den Kanal- und Kläranlagenbau sind bereits abgelaufen gewesen) und seinerzeit für andere Projekte verwendet wurden, nicht rückgeführt und für die jetzt anstehenden Kanalerweiterungen verwendet werden können.

Anfänglicher Kassenbestand	€ -103.851,10
Ordentliche Einnahmen	€ 1.476.740,97
Außerordentliche Einnahmen	€ 551.086,35
Voranschlagsunwirksame Einnahmen	€ 707.425,18
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€ 2.631.401,40</b>
Ordentliche Ausgaben	€ 1.476.493,09
Außerordentliche Ausgaben	€ 475.904,81
Voranschlagsunwirksame Ausgaben	€ 753.559,77
<b>Schließlicher Kassenbestand</b>	<b>€ -74.556,27</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€ 2.631.401,40</b>

GR *Fink* kritisierte, dass die Gemeindebediensteten für ihre **Dienstreisen** zu Fortbildungsveranstaltungen das amtliche Kilometergeld verrechnen dürfen, während es im öffentlichen Dienst ansonsten üblich ist, dass das billigste öffentliche Verkehrsmittel für den Spesenersatz herangezogen wird.

Weiters erschienen dem Obmann des Prüfungsausschusses die Zinsen beim Darlehen des Frischerhauses mit 3,75% etwas zu hoch und forderte deshalb die Gemeindegemeinschaft auf, mit der betroffenen Bank nachzuverhandeln.

Zum Nachdenken mögen auch die (gegenüber 2002) um 39.000 € gesunkenen Ertragsanteile anregen: GR *Fink* merkte an, dass dies auf die stagnierende bzw. abnehmende Bevölkerung unseres Kräuterdorfs zurückzuführen sei. Die Gemeinde müsse endlich den **Standort Söchau attraktiver** gestalten. Die Grünen schlugen übereinstimmend mit der SPÖ eine 50%ige Rückerstattung der Bauabgabe vor, die sich nach Vorstel-

lung von GR *Fink* weiter erhöhen soll, wenn ökologische Kriterien bei Baustoffen und/oder Energieeffizienz erfüllt werden.

Schlussendlich stimmten die Grünen dem **Rechnungsabschluss 2003 nicht** zu, weil  
 1) dem Prinzip der **Sparsamkeit** nicht Rechnung getragen wurde, nachdem man eine mögliche Reduktion der Stromkosten (v.a. bei der Kulturhalle) um über 1500 € pro Jahr durch den Umstieg auf den Naturstromanbieter *Alpen Adria Energy* nicht umgesetzt hat  
 2) bei der Rechnung über die Asphaltierungsarbeiten des "Trösterweges" derart viele **Unklarheiten** aufgetaucht sind, dass die Gemeinde Söchau möglicherweise um einen nicht ungeringen Betrag ~~gep~~ zu viel bezahlt hat. (Diese Prüfung ist noch im Gange, der zuständige Baufirmenvertreter muss dem Gemeindevorstand sowie Prüfungsausschussobmann *Fink* Rede und Antwort stehen).

### Eine besch.....(eidene) Bitte an die Hundebesitzer ...

Bei aller Tierliebe und menschlichen äh hundischen Bedürfnissen, die eben alle Lebewesen so mal haben:

Bitte verhindern Sie, dass Ihre Hausgenossen Ihre Notdurft in fremden Wiesen und Gärten verrichten! Sicherlich ist es bei frei laufenden Hunden schwer kontrollierbar, aber es wurde schon mehrmals beobachtet, dass „geführte“ Hunde diese Sauereien unter

dem nichtgestrengen Blick von Herrchen und Frauchen durchführen durften.

Besonders das Gassi-gaggisieren unserer schönen und vorbildlich gepflegten Kräutereinseln muss nicht sein ! Denken Sie doch bitte an unsere Arbeiterinnen, die diese Beete pflegen!

Oder würden **SIE** sich freuen, wenn Sie einen beschissenen Arbeitsplatz hätten ?



## Von Nebelgranaten und Feigenblättern ....

Söchau Umstieg zu Naturstrom geriet fast zur Groteske

Zu einer knappen Entscheidung wurde im August 2003 der monatlang von den Grünen vorbereitete Vorschlag zum teilweisen Umstieg der Gemeinde auf Naturstrom.

Der Grundgedanke dabei ist, dass das Kräuterdorf Söchau eine **ökologische Vorreiterrolle** übernehmen und sich zu 100% mit Ökostrom versorgen lassen könnte.

Dazu sei erklärend angeführt, dass vom gesamten zu bezahlenden Energiepreis ca. 70-75 % unveränderbar sind, handelt es sich dabei doch um Netzkosten, Fixabgaben und Steuern. Der **reine Stromanteil** ist allerdings variabel und der Stromzulieferer kann gewechselt werden.

Derzeit gibt es **nur zwei Unternehmen** in Österreich, die die strengen Kriterien des Umweltministeriums erfüllen (die Feistritzthaler leider nicht, weil sie im Winter Strom zukaufen müssen, der u.a. auf Atom und Kohle basiert) und ausschließlich Naturstrom liefern: die *Ökostrom AG* und die *Alpen Adria Energy*.

Mit letzterer nahm GR *Fink* Kontakt auf und konnte erfreut feststellen, dass dieses Unternehmen nicht nur den erwarteten ökologischen **Nutzen** für unser Kräuterdorf bringt, sondern auch ökonomische. Die finanziellen Einsparungen würden (Vergleichswert: Stromverbrauch des Jahres 2002) pro Jahr 1572 Euro (= ÖS 21.600.-) betragen.

Obwohl noch zahlreiche weitere Vorteile (Imagegewinn und Werbeeffect für das Kräuterdorf Söchau, Glaubwürdiger Einsatz gegen Atomkraft usw.) für einen Umstieg gesprochen hätten, formierte sich rasch eine Lobby um Bgm. *Tröster* (Vorstandsmitglied der Feistritzthaler!), die vehement gegen diesen sinnvollen und zukunftsweisenden Antrag Stimmung verbreitete. Bedauerlich, dass in dieser sachlichen Diskussion von den Naturstromgegnern nicht immer mit fairen Mitteln gearbeitet wurde.

Mit Rücksicht auf den bisherigen Stromlieferanten, den benachbarten *Feistritzthaler E-werke* ("FEW"), arbeitete GR *Fink* deshalb einen **Kompro missvorschlag** aus, der nur vier Objekte mit dem größten Prestige- und Einsparungspotenzial vom bisherigen Anbieter loseisen sollte.



Energiepolitisch OK: Die Volksschule Söchau, beheizt mit Biomasse, stromversorgt mit Naturstrom

Der Antrag der *Grünen* (**Einsparung für die Gemeinde: 1415 Euro**) wurde mit 5:6 Stimmen abgelehnt. Mit den Grünen stimmte die *SPÖ* und GR *Schmidt*, dagegen die *ÖVP*-Gemeinderäte *Habersak*, *Lebitsch*, *Jost*, *Pitter* und *Schrott* sowie GR *Riegler* (ehemals *FPÖ*, jetzt *ÖVP*). Bgm. *Tröster* und GR *Tauchmann* stimmten wegen Befangenheit (Mitglieder des Vorstandes der *Feistritzthaler*) nicht mit.

Der Antrag von Vize *Schrott* (mit der die Grünen in dieser sachpolitischen Frage sehr gut zusammenarbeiten konnten) nur die Volksschule mit Naturstrom zu versorgen, wurde mit 6:5 Stimmen angenommen.

Leider weigerte sich (Ex-)Bgm. *Tröster*, von dem man den Eindruck bekam, er vertrete in dieser Angelegenheit mehr die Feistritzthaler als die Interessen der Gemeinde, wochenlang, den Umstieg zu unterschreiben, weil er *erst überprüfen müsse, ob die AAE tatsächlich (um 100 Euro) billiger sei*.

Eine Fleißaufgabe, weil diese Berechnungen bereits vom unabhängigen Energieberater Ing. Feigl, Weiz, durchgeführt und dem Gemeinderat vorgelegt wurden.

Da passte die nächste „Nebelgranate“ der Feistritzthaler gerade richtig ins Konzept: eine „irrtümliche“ Auflistung der Energiekosten (welche den Naturstrom teurer aussehen lassen sollte) ergab leider ein falsches Ergebnis, sodass *Tröster* weiter verschleppen konnte ...

Nachdem auch dieses „Mißverständnis“ aufgeklärt werden konnte, musste der Gemeinderatsbeschluss doch umgesetzt werden, womit jetzt wenigstens die **Volksschule seit Februar dieses Jahres mit Ökostrom versorgt** werden kann.

Zwar entspricht dies nicht dem Antrag der Grünen und stellt im Verhältnis mit dem Möglichen nur ein bescheidenes Feigenblatt dar, aber vielleicht ist es eine Basis für die Zukunft.

Falls auch Sie Interesse an einem Umstieg zu (vielleicht sogar preisgünstigeren) Naturstromanbietern haben, dann besuchen Sie die Informationsveranstaltung **Ökostrom – Stromversorgung ohne Atomenergie** am 4. Juni 2004 im Hubertushof, Söchau um 20 Uhr (siehe Terminankündigung nächste Seite).



# Ökostrominitiative Steiermark

Einladung zu einem  
Informationsabend zum Thema

## ÖKOSTROM - Stromversorgung ohne Atomenergie

mit Ing. Wolfgang Feigl, Weiz  
Koordinator der Ökostrominitiative Steiermark

**WANN:** 4. Juni 2004, 20 Uhr

**WO:** Hubertushof, Söchau

Wir stellen Ihnen die Ökostrominitiative Steiermark vor, informieren Sie über Naturstromanbieter in Österreich, die Formalitäten eines Umstiegs und rechnen Ihnen gerne aus, was Ökostrom (Ihnen) kostet. Bitte nehmen Sie zu diesem Zweck Ihre Stromrechnung vom Vorjahr mit.



Umweltausschuss  
der Gemeinde  
Kräuterdorf Söchau

## Veranstaltungskalender

Fr, 23.4.	Kräuterinformation -	FVV	Kultursaal, 16-19 Uhr
So, 25. 4.	Wunschkonzert	MV Söchau	Kultursaal, 19.00 Uhr
Di, 27. 4.	Bürgervers. Ruppertsdorf	Gemeinde	Bsch. Mild, 19.30 Uhr
So, 2. 5.	Florianisonntag	FF Söchau	Rüsthaus, 10.30 Uhr
Di, 4.5.	Bürgervers. in Kohlgraben	Gemeinde	Bsch. Fasch, 19.30 Uhr
Di, 11. 5.	Bürgerversammlung in Söchau	Gemeinde	Kultursaal Söchau, 19.30 Uhr
Mi, 12.5.	Filmvortrag über "Söchau im letzten Jahr"	Gemeinde (Vortrag von Helmut Ohner)	Kultursaal Söchau, 20 Uhr
Sa, 15.5.	Sängerwallfahrt		
Do, 20.5.	Erstkommunion	Pfarre	Söchau, Pfarrkirche
Sa, 22. 5.	Grillfest	ESV Söchau	Asphalthalle ESV Sö.
Fr, 4.6.	Vortrag "Ökostrom"	Die Grünen Söchau	Hubertushof, 20 Uhr
Sa, 5.6.	Firmung	Pfarre	Loipersdorf
So, 6.6.	Schnitzelfest	ESV Ruppertsdorf	Halle Lang
Do, 10.6.	Pfarrfest	Pfarre Söchau	Dorfplatz, Kultursaal
Sa, 19.6.	Grillabend Tautendorf	Bauernbund TT	Fam. Delanitz
Do, 24.6. - Fr, 2. 7.	Ausstellung des Kindergartens	Kindergarten Söchau	Kindergarten
Sa, 26. 6.	Kräuterdorfstag	FVV und TV Söchau	Kräutergarten
Sa, 3.7.	Fasslturnier	Sportverein	Sportplatz Söchau
Sa, 3.7.	Pfarrwallfahrt Mariazell	Pfarre	
10. /11.7.	Fest und Frühschoppen	ESV Aschbach	Aschbach
So, 25.7.	Schnitzelparty	BB Ruppertsdorf	Ruppertsdorf (Burkert)
Sa, 7.8.	Dorfheuriger	Die JÄGER	Wiese bei Sammer Karl
So, 12.9.	Zellerfest	Gemeinde - Pfarre	Ganzes Dorf
So, 26.0.	Seniorenachmittag	Seniorenbund	Kultursaal, 14 Uhr
So, 3.10.	ÖVP Frühschoppen	ÖVP Söchau	Dorfplatz, Kultursaal
Sa, 20.11.	Jägerkulinarium	Jagdgesellschaften	Gh. Hubertushof
27./ 28. 11.	Krampusmarkt	FF Söchau	Dorfplatz, Kultursaal
Sa, 13. 12.	Adventfeier	Volksschule, Kulturausschuss	Kultursaal
Sa, 18.12. So, 19.12.	Weihnachtskonzert	"N T B"	Kultursaal, 17 Uhr

## An die Eltern mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren

In vielen steirischen Gemeinden gibt es eine Eltern-Kind Gruppe, die sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern sehr beliebt ist. Die Eltern (Erziehungspersonen) treffen sich in wöchentlichen oder 14tägigen Abständen für ca 1,5 bis 2 Stunden, um miteinander zu kommunizieren, mit den Kindern zu spielen, Erfahrungen auszutauschen usw.

Die Zeiten und das Angebot richten sich je nach den individuellen Vereinbarungen der Gruppe. Bei Interesse, bitte melden Sie sich telefonisch bei:

Maria Fink, 8362 Söchau 182, Tel: 03387 2748

Wenn sich 5 bis 10 interessierte Eltern melden können wir einen ersten gemeinsamen Elterntermin vereinbaren um näheres zu besprechen.

## Kultur: Söchauer Faschingssitzung – ein voller Erfolg

Nach einer Idee des Tennisvereins Söchau fand heuer erstmals unter der Regie von Liesbeth Huber eine Söchauer Faschingssitzung statt. Zahlreiche Vereine gaben unter der gekonnten Conference von Helmut Kohl ihre Sketches, Tanzeinlagen oder Musikstücke zum Besten und ernteten beim begeisterten Publikum (verdienten) Applaus.

Der mehr als ausverkaufte Kultursaal bestärkte die Teilnehmer und Organisatoren in der Meinung, diese lustige Veranstaltung im nächsten Jahr zu wiederholen und vielleicht zu einer ständigen Einrichtung zu machen.



*Viel Applaus ernteten die Grünen mit Ihrer „ZIB S“, in der v.a. die Söchauer Gemeindepolitik auf die Schaufel genommen wurde*

## Söchauer Freizeitzentrum

### Grüne unterstützen dieses Großprojekt für unsere Jugend

Nachdem die Gemeinde Söchau von den Grundbesitzern Jost – Sammer- Riegler die benötigten Grundstücke ( Nähe Friedhof) erworben hatte, wurde Anfang 2003 mit der Errichtung des Sport- und Freizeitentrums begonnen.

Die dafür benötigten Gelder wurden vom Land Steiermark (€100 000.- Subvention) sowie dem USV Söchau ( €72.000.- Eigenmittel) zur Verfügung gestellt. Die Subventionen waren zweckgebunden und durften nur für die Errichtung dieser Sportanlage verwendet werden.

Der 1. Bauabschnitt beinhaltete die Fertigstellung des Hauptspiel-feldes und des Trainingsfeldes inklusive Drainage und Bewässerungsanlage.

Für die Bewässerung wurde ein Brunnen ge-



*Die neue Sportanlage soll im Herbst bespielbar sein*

graben, mit dessen Wasser 7 Speicherbehälter laufend gespeist werden.

Damit im September 2004 die Anlage in Betrieb genommen werden kann, muss dieses Frühjahr noch mit dem Bau des Kabinentraktes begonnen werden.

Hofrat Dr. Stehlik von der Förderabteilung für Sport vom Land Steiermark war im März in Söchau und hat nach Besichtigung der bisherigen Baufortschritte auch die Förderung für das Sporthaus zugesagt.

Durch die versprochenen Subventionen und die umfangreichen Eigenleistungen des USV wird hoffentlich auch dieser Bauabschnitt bis Juli 2004 plangemäß gelingen.

Mit dem Bau der Freizeitanlage wird für die Zukunft und die Jugend der Region ein wichtiges Zeichen gesetzt.

## Thema Abwasserentsorgung

### Alles für den Kanal ?

Bereits seit 1998 gibt es ein Landesgesetz, wonach die **Abwasserentsorgung** der Gemeinden in einem Gemeindeabwasserplan (GAP) innerhalb von 5 Jahren zu erfassen sei.

Die Basis bildet dabei der bereits bestehende Abwasserplan, der entsprechend adaptiert werden muss, soll doch der **GAP** die Abgrenzung, den genauen Zeitplan und die Art der Entsorgung jener Objekte, die nicht durch ein öffentliches Netz bedient werden können, beinhalten.

Auf Einwand der Grünen wurde festgehalten, dass kein Zwang zum Anschluss bestehe, wenn man dezentrale (Genossenschaftskläranlagen) wie z.B. in Kohlgraben oder den Streulagen billiger bauen könnte und die Abwasserentsorgung den gesetzlichen Bestimmungen genüge tut.

Von den derzeit 489 Objekten der Gemeinde Söchau sind 300 noch nicht geregelt entsorgt bzw. arbeiten mit Provisorien. Folgende **Ausbaustufen** stehen bevor:

BA 04	Tautendorf, Aschbach, Söchauberg	bis 2006
BA 05	Ruppersdorf, Kühbergen	bis 2006
BA 06	Kohlgraben, Streulagen	bis 2015

Die Planungsarbeiten wurden an das Büro *DI Boder*, Fürstenfeld vergeben. Kosten: €19.400.-

Erfreulicherweise zeigt sich die neue Bürgermeisterin gegenüber einer bereits lange gehegten Grünen Forderung nach Errichtung von dezentralen Pflanzenkläranlagen sehr aufgeschlossen; sicherlich hat sie als wirtschaftlich denkender Mensch erkannt, dass sich die Gemeinde dadurch viel Geld ersparen kann!

Als abschreckendes Beispiel für die Verschleuderung öffentlicher Gelder (der die Grünen als einzige im Gemeinderat **NICHT** zugestimmt haben) sei die Ableitung der Abwässer von 8 Haushalten der *KG Kohlgraben* (im Bereich *Hofer - Timischl - Saftner*) in das Abwassersystem der Gemeinde Altenmarkt genannt.

Die Kosten für dieses Projekt (Anteilsgelder, die nach Altenmarkt gezahlt werden müssen, sowie Bauarbeiten – exkl. Förderung) betragen (Anteil an Planungskosten und Bauaufsicht sind noch nicht berücksichtigt) 74.811 Euro (d.h. mehr als **9.300 Euro** - über ÖS 128.000.- - **pro Haushalt !**).

Es sei daran erinnert, dass vor 10 Jahren die Errichtung einer ähnlich großen Pflanzenkläranlage Hollerberg-West in Pischelsdorf (bei Eigenleistung der beteiligten Haushalte) rund € 26.000.- (ÖS 350.000.-) gekostet hat (ohne Förderungen!!) und sich die laufenden Kosten dort mit €43.- (also rund ÖS 600.-) **pro Haus/Jahr (!)**, niederschlagen

Zum Vergleich: derzeit zahlt man an Kanalbenutzungsgebühr €86,34 pro Person und Jahr ...

Auch erscheint es uns ökologisch bedenklich, dass Abwasser mittels Pumpstation, deren laufende Kosten ebenfalls von der Gemeinde zu

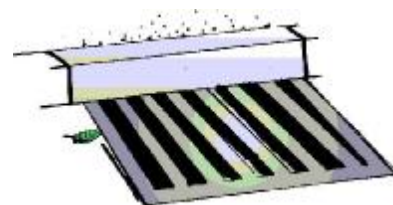
tragen sind, über einen Berg nach Altenmarkt befördert werden. Das Auffangbecken einer Pflanzenkläranlage hätte andererseits als Wasserreservoir dienen können, die ökologischen Vorteile für das Grundwasser brauchen gar nicht eigens erwähnt werden.

Keine Unterstützung für die sinnvolle dezentrale Abwasserlösung kommt allerdings vom Land Steiermark:

Seit 11. März 2004 gilt, dass vor Ausbringung auch von Klärschlämmen aus Kleinstanlagen - die nur Haushaltsabwasser reinigen! - auf das Feld der Klärschlamm selbst jedes Mal kostenpflichtig beprobt werden muss und auch für die Feldfläche, auf die er ausgebracht wird alle 4 Jahre eine Bodenprobe vorgelegt werden muss. Dies gilt selbst dann, wenn dieser Klärschlamm durch jahrelange Lagerung in einer Klärschlammvererdungsbecken in hochwertigem Kompost umgewandelt wurde!

Ob sich die Kleinstanlagen jetzt noch finanziell rentieren, muss durchgerechnet werden !

In naturwissenschaftlich-sachlicher Hinsicht gibt es die Verschärfung dieses Gesetzes keinen Grund. Gerade an letztem Beispiel lässt sich das sehr gut zeigen: Menschliche Keime, die einen Infektionskreislauf über die Nahrungskette schließen könnten sind nach längstens einjähriger Lagerung des Klärschlammes im Vererdungsbecken mit Sicherheit keine mehr vorhanden und das hypothetisch mögliche Argument, die Schwermetallbelastung ist in diesen Fall ohnehin absolut lächerlich.





## Kurz und Bündiges aus der Gemeindestube

### Vatertierhaltung

Der Tierzuchtausschuss unter Obmann GR Hans Tauchmann hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Fördermodalitäten für **Rinderbesamung** zu ändern:

Bisher zahlte die Gemeinde für den *Gemeindestier* jährlich €1.816,82 an den *Fleckviehverband* und 13 € pro Besamungsversuch (egal, ob natur- oder kunst- ..., kostet pro Versuch €26.-), sodass Kosten von insgesamt rund € 4200.- pro Jahr anfielen.

Die neue Vereinbarung sieht die Kündigung der Beiträge an den Verband vor (weil kein *Gemeindestier* mehr), während im Gegenzug die Besamungsprämie auf 21 Euro erhöht wird.

Gleichzeitig soll eine vergleichbare Regelung für **Zuchtschweine** gelten: die € 10,80 kostende Besamung wird von der Gemeinde mit € 5.- unterstützt. Bei geschätzten 150 Besamungen im Jahr soll sich daraus insgesamt keine Mehrbelastung für die Gemeinde ergeben.

### Kindergarten

Umstritten war die Be-

handlung des Themas "**Teilzeitkindergarten**" im Gemeinderat. Momentan gibt es zwei Mütter, die ihre Kinder gerne nur 2-3 Tage im Kindergarten betreuen lassen und einen entsprechend aliquoten Anteil beisteuern würden. Laut Bgm. *Schrott* rät die zuständige Beamtin des Landes Steiermark von solchen Extrawürsten ab, auch viele Gemeinderäte wollen hier kein Exempel statuieren lassen.

GR *Fink* hingegen meinte, dass von einem solchen Entgegenkommen der Gemeinde v.a. teilzeitbeschäftigte und allein erziehende Mütter, also finanziell nicht gerade unbedingt gesegnete Gemeindebürgerinnen profitieren würden - und man diesen sehr wohl in dieser Angelegenheit entgegenkommen müsste!

Die Frau Bürgermeister schlägt vor, dass bei zwei Besuchstagen 30 Euro monatlich verlangt werden, ab drei Tagen wird der volle Kindergartenbeitrag eingehoben. Diese Regelung soll vorläufig für ein Jahr gelten.

### Badekantine

Nachdem die Gemeinde auf Grund schlechter Erfahrungen den bisherigen Betreiber der Badekantine

gekündigt hatte, wird mit heuriger Saison das Buffet an die Fa. Kompetenz vergeben.

### Postpartnerstelle

Mit Ende April 2004 wird nach zweijähriger Tätigkeit die Postpartnerstelle beim SPAR-Markt geschlossen. Trotz finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde war es nicht möglich, die Post gewinnbringend zu führen – im Gegenteil, die Belastungen für das dortige Personal haben sich nur vergrößert. Die Grünen bedauern diesen Schritt außerordentlich, sind es doch v.a. wieder die (sozial) Schwächsten unserer Gemeinde, die damit eine wichtige Serviceeinrichtung im Ort verlieren.

Reagiert hat die Gemeinde Söchau: Am Gemeindeamt wird es ab Mai eine **Postservice**stelle geben, wo Sie zu fix festgelegten Zeiten (voraussichtlich vier Stunden in der Woche) Ihre Briefe und Pakete abgeben können. Nachdem diese Einigung erst knapp vor Redaktionsschluss dieser Nummer erzielt werden konnte, liegen noch keine näheren Details darüber vor. Wir werden sie in unserer nächsten Nummer (Sommer 2004) darüber informieren.

## Kommen Sie zu den Gemeinderatssitzungen

Wenn Sie sich über das Gemeindegesehen genauer informieren wollen, dann besuchen Sie doch die Gemeinderatssitzungen. Grundsätzlich sind alle Punkte öffentlich; nur bei privaten Angelegenheiten hat der Gemeinderat die Vertraulichkeit zu wahren.

Die jeweiligen Termine finden Sie an der Anschlagtafel des Gemeindeamtes. Gerne informieren wir Sie auch per Email ([wolfgang.fink@gruene.at](mailto:wolfgang.fink@gruene.at)), wenn Sie sich bei unserer „Newsflash- Abonnenten“- natürlich gratis - eintragen.

## AGENDA 21

Im Rahmen der AGENDA 21 soll der Kräutergarten eine Neustrukturierung und diverse Veränderungen erhalten. Zudem soll das Image des Kräuterdorfes insofern verstärkt werden, als in der Gemeinde so genannte „Kräuterinseln“, die von Privaten gepflegt werden, errichtet werden sollen.

### Achtung :

#### Kräuter- und Gartenliebhaber

Am 23. April 2004 von 16 – 19 Uhr haben Bewohner der Großgemeinde Söchau Gelegenheit, über Marianne Riegler, Resi Pitter u. Gerlinde Maurer im **Kultursaal** der Gemeinde Informationen über Kräuter einzuholen und Bestellungen zu tätigen. Bei einem Ankauf wird ein Zuschuss seitens der Gemeinde gewährt.

### Tanklöschfahrzeug

Nachdem das alte Löschfahrzeug der FF Söchau das Ende seines 25-jährigen Dienstalters erreicht hat, muss sich die Gemeinde den Ankauf eines neuen Feuerwehrautos überlegen. Die bisher eingeholten Angebote belaufen sich auf € 320.000.- bzw. € 330.000.- Kommandant ABI *Stürzer* würde sich wünschen, dass zum

120jährigen Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Söchau im Jahr 2004 diese Anschaffung getätigt werden könnte.

Demgegenüber steht der finanzielle Engpass der Gemeindekasse. Laut Kassier *Kern* sind wir erst wieder ab 2007 kreditwürdig, weshalb die Frau Bürgermeister wohl ganz besonders tief vor der *Waltraud* rutschen

muss, um genügend Geld vom Land locker zu machen (die Landesförderung kann 60 – 80 % betragen – oder auch nicht).

Trotzdem fasste der Gemeinderat einstimmig den Grundsatzbeschluss, dass diese wichtige Investition getätigt werden muss. "Wann" und "wie" wird später zu klären sein!

### Öffnungszeiten der Wahllokale

#### (Bundespräsidentenwahl am 25. April 2004)

Söchau	Gemeindeamt	07 - 12 Uhr
Aschbach	ESV-Haus	08 - 12 Uhr
Kohlgraben	Bsch. Fasch	08 - 10 Uhr
Ruppersdorf	Bsch. Maurer	08 - 12 Uhr
Tautendorf	Bsch. Tauchmann	08 - 11 Uhr

Das Letzte ...

#### Ein blamables Theater in Schwarz ...

Unsere Frau Bürgermeister hat zwar versprochen, die Zusammenarbeit zu suchen und für alle SöchauerInnen da zu sein, aber scheinbar kann Sie Ihren unbändigen Drang, sich und v.a. die Interessen der ÖVP in den Mittelpunkt zu bringen, nicht hintan stellen.

Z.B: Haben sich alle Parteien in den letzten Jahren an das Verbot gehalten, **Wahlplakate** im Dorfzentrum von Söchau aufzustellen, da sie nur das Ortsbild verschandeln.

Dass gerade sie als Gemeindeoberhaupt sich über diesen Gemeinderatsbeschluss hinwegsetzt, in dem sie Wahlplakate für die ÖVP-Präsidentschaftskandidatin im Dorfzentrum aufstellt, zeugt nicht gerade von Demokratiebewusstsein.

Inakzeptabel und peinlich zugleich war ihr Pausenauftritt im ausgezeichneten Theaterstück „Cash“ am 17. April, als sie den überparteilichen und unabhängigen Veranstalter „Kulturkomitee“, aber auch die Darsteller, die meinten, für die Gemeinde Söchau zu spielen, mit einer **Wahlrede** für die ÖVP brüskierte und somit zu einer Wahlveranstaltung für die Schwarzen umfunktionieren wollte.

Dazu SPÖ-Kassier Kern: „Wenn ich das gewusst hätte, das dies eine ÖVP-Veranstaltung ist, hätte ich noch viel mehr Karten verkauft!“

Die Grünen raten der Frau Bürgermeister, gute Veranstaltungen und Ideen nicht immer für sich oder die ÖVP zu vereinnahmen, sonst wird sie bei den nächsten Bürgermeisterwahlen wohl keine überparteiliche Zustimmung mehr bekommen!



*Benimmy Ferrero-Schrott*